



an den

EINWOHNERRAT EMMEN

25/25 Beantwortung des Postulates Claudia Stucki und Mitunterzeichnende namens der SP Fraktion vom 8. April 2025 betreffend Zigarettensammel als Umweltproblem – Handlungsbedarf im öffentlichen Raum

Herr Präsident

Sehr geehrte Damen und Herren

A. Wortlaut des Postulates

Forderung:

Der Gemeinderat wird beauftragt zu prüfen, wie eine gezielte Kampagne zur Sensibilisierung der Bevölkerung bezüglich der korrekten Entsorgung von Zigarettensammel im öffentlichen Raum umgesetzt werden kann. Ziel ist es, das achtlose Wegwerfen von Zigarettensammel zu reduzieren und damit Umwelt, Gesundheit und unsere Gemeinde zu schützen und sauber zu halten.

Ergänzend wird gefordert, dass auf Schularealen und Spielplätzen ein klar gekennzeichnetes Rauchverbot gilt. Dies dient dem Schutz von Kindern und Jugendlichen sowie der Vorbildfunktion im öffentlichen Raum.

Begründung:

Zigarettensammel sind das weltweit am häufigsten weggeworfene Abfallprodukt - auch in Emmen liegen sie auf Spielplätzen, Schularealen, Bushaltestellen, an Strassenrändern und in Grünanlagen. Oft werden sie achtlos weggeworfen, obwohl sie hochgradig umweltschädlich sind: Ein einziger Stummel kann bis zu 1'000 Liter Wasser verunreinigen und enthält zahlreiche Giftstoffe, die Böden und Gewässer belasten.¹

Im Filter einer Zigarette befinden sich krebserzeugende Substanzen wie Nikotin, Arsen und polyzyklische Kohlenwasserstoffe. Der Filter besteht zudem aus dem nur schwer abbaubaren Kunststoff Celluloseacetat. Es kann über zehn Jahre dauern, bis sich der Zigarettenfilter vollständig zersetzt hat. Während dieser Zeit zählt der Stummel zu Plastikmüll. Wird ein Stummel achtlos weggeschmissen, kann das daher verheerende Folgen für die Umwelt haben.²

Eine Sensibilisierungskampagne - beispielsweise durch Plakate, Social Media, Aufklärung in Schulen und Verteilung von Taschenaschenbechern - könnte dazu beitragen, das Problembewusstsein in der Gemeinde Emmen zu erhöhen und ein verantwortungsbewussteres Verhalten der Bevölkerung zu fördern. Gleichzeitig kann dies zur allgemeinen Verbesserung der Lebensqualität und zur Reduktion der Reinigungskosten im öffentlichen Raum beitragen.

Schweizweit gibt es bereits zahlreiche Aktionen gegen Littering - ohne Zigarettenstummel wird auch Emmen noch erfrischender. Mit einer gezielten Kampagne kann die Gemeinde ihren öffentlichen Raum pionierhaft sauberer und lebenswerter gestalten.



SCHWEIZ

<https://stop2drop.ch/>



LUZERN

<https://www.rauchfreispielern.ch/>



BERN

<https://www.bern.ch/themen/abfall/zusatzangebote/subers-baern>

¹https://stop2drop.ch/wp-content/uploads/2024/12/S2D_Factsheet_Gemeinden_DE.pdf

²https://lunge-zuerich.ch/wp-content/uploads/2025/03/Merkblatt_Zigarettenstummel_kleine-Umweltsuender-grosser-Schaden.pdf

B. Stellungnahme des Gemeinderates

1. Einleitung / Ausgangslage

Die gesamtschweizerischen, litteringbedingten Reinigungskosten im öffentlichen Raum wurden vom Bundesamt für Umwelt ([BAFU, Thema Littering](#)) im Jahr 2011 untersucht und zeigten schon vor Corona ein sehr hohes Niveau auf. In diesem [Bericht](#) werden für Schweizer Gemeinden jährliche Kosten von rund 53 Millionen Franken für die Reinigung und Beseitigung von Zigarettenstummeln im öffentlichen Raum ausgewiesen. Zigarettenstummel gehören damit zu den häufigsten Formen von Littering in der Schweiz; Schätzungen zufolge landen jedes Jahr mehrere Milliarden davon im öffentlichen Raum. Besonders problematisch ist, dass auch an Orten, die speziell für Kinder und Familien geschaffen wurden, geraucht wird und Zigarettenstummel anschliessend oft achtlos am Boden entsorgt werden.

Die Gemeinde Emmen setzt sich seit mehreren Jahren aktiv und mit einer Vielzahl von Massnahmen gegen Littering im öffentlichen Raum ein. Das Zigaretten-Littering stellt dabei ein sichtbares und kostenintensives Problem dar. Neben den direkten Reinigungskosten beeinträchtigt es die Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum und verursacht zusätzliche Belastungen für Umwelt, Infrastruktur und Gesundheit.

Zur fundierten Weiterentwicklung der Massnahmen wurde unter anderem das im Jahr 2024 von der Gemeinde Emmen in Auftrag gegebene Grundlagenpapier von Swiss Recycling beigezogen, welches die Littering-Situation analysierte und mögliche Handlungsfelder aufzeigte. Diese Erkenntnisse dienen der Gemeinde als Grundlage, um bestehende Massnahmen zu überprüfen und gezielt weiterzuentwickeln.

Ein weiterer wichtiger Bestandteil der Littering-Strategie ist der Einsatz moderner Technologien. Der Werkdienst hat in den vergangenen drei Jahren eine Reinigungsmaschine mit dem digitalen Monitoring-System der Firma Cortexia eingesetzt. Dieses System ermöglichte eine datengestützte Analyse der Sauberkeit im öffentlichen Raum und erfasste verschiedene Arten von Littering, darunter auch Zigarettenstummel. Die gewonnenen Daten halfen dabei, Verschmutzungsschwerpunkte zu identifizieren und Reinigungs- sowie Infrastrukturmassnahmen gezielt auszurichten.

Auf Grundlage dieser Erkenntnisse wurden in den vergangenen Jahren mehrere infrastrukturelle Anpassungen umgesetzt. Dazu gehören insbesondere das Ergänzen bestehender Abfallbehälter mit integrierten Aschenbechern (sieben in den letzten drei Jahren), die Installation zusätzlicher Aschenbecher (fünf in den letzten drei Jahren) sowie die Überprüfung und teilweise Anpassung von Standorten von Abfallbehältern, insbesondere an stark frequentierten Orten.

2. Zur Forderung der Postulanten

1. Prüfung, wie eine gezielte Kampagne zur Sensibilisierung der Bevölkerung bezüglich der korrekten Entsorgung von Zigarettenstummel im öffentlichen Raum umgesetzt werden kann.

Die Gemeinde beteiligt sich aktiv am fachlichen Austausch auf nationaler Ebene. So nimmt sie an der Fachgruppe Littering des Schweizerischen Verbandes Kommunale Infrastruktur teil, deren Ziel es ist, die Zusammenarbeit, den Erfahrungsaustausch zwischen Städten und Gemeinden zu stärken sowie wirksame Strategien und Best-Practice-Beispiele zur Littering-Prävention zu entwickeln.

Ausserdem beteiligt sich die Gemeinde von Mai 2026 bis Oktober 2026 an einem [Feldexperiment der IGSU](#) (Interessengemeinschaft für saubere Umwelt). Im Rahmen dieses Projekts werden verschiedene Massnahmen zur Sensibilisierung der Bevölkerung sowie zur Reduktion von Littering getestet. Die daraus gewonnenen Erkenntnisse fliessen direkt in die Weiterentwicklung der lokalen Massnahmen ein.

Auch auf regionaler Ebene arbeitet die Gemeinde eng mit der Regionalen Koordination Umwelt Zentralschweiz ([RKU](#)) zusammen. Ziel dieser Zusammenarbeit ist es, Erfahrungen und Projekte zwischen Gemeinden zu koordinieren und Synergien bei der Umsetzung von Sensibilisierungskampagnen der Bevölkerung zu nutzen.

Ergänzend führt der Werkdienst Emmen gemeinsam mit der Fachstelle Umwelt Emmen regelmässig sogenannte Abfallspaziergänge durch. Dabei beteiligen sich unter anderem Quartiervereine, Schulklassen sowie Lernende aus Berufsfachschulen. Ziel dieser Aktionen ist es, die Bevölkerung für die Auswirkungen von Littering zu sensibilisieren und gleichzeitig das Bewusstsein für einen sorgfältigen Umgang mit dem öffentlichen Raum zu stärken.

In der Vergangenheit setzte die Gemeinde verschiedene Kampagnen und Aktionen wie die rauchfreie Spielplatz-Initiative 2023 oder die Sonnenplatz-Aktion 2025 und das Angebot eines Kindertheaters «Der Abfallkobold» zum Thema Abfall für Schulklassen der Gemeinde Emmen um. Damit werden Jung und Alt gezielt auf die Problematik von Zigarettenstummeln und anderem Littering im öffentlichen Raum aufmerksam gemacht und zur korrekten Entsorgung zu motivieren.

Im Jahr 2021 hat die Gemeinde Emmen die No-Smoking- bzw. No-Littering-Initiative 2021 lanciert, bei der Schülerinnen und Schüler der Sekundarschule Gersag 2 Plakate gegen Littering gestalteten. Ziel war es, die Bevölkerung direkt vor Ort für das Thema zu sensibilisieren, auch für Kinder oder Personen, die noch nicht lesen können. Begleitet wurde das Projekt durch Plogging-Aktivitäten im Sportunterricht, bei denen Jugendliche Abfall selbst sammeln und so die Auswirkungen von Littering hautnah erleben. Ergänzend wurde der tragbare Taschenaschenbecher „Swiss Tray“ eingeführt, um insbesondere Zigarettenstummel zu reduzieren und ein praktisches, sichtbares Zeichen gegen Littering zu setzen.



Die Reaktionen waren durchaus positiv. Der tragbare Aschenbecher hingegen stellte sich als unpraktisch heraus, da er nur Platz für zwei Zigarettenstummel hatte, schwierig zum leeren war und schlussendlich von vielen Personen in kürzester Zeit weggeworfen wurde.

Um einen weiteren konkreten Beitrag zur Sensibilisierung der Bevölkerung und zur Reduktion des Litterings zu leisten, wird sich die Gemeinde Emmen an der nationalen Kampagne 2026 von [stop2drop](#) gegen Zigaretten-Littering sowie für rauchfreie und saubere Spielplätze beteiligen.

Die [Kampagne](#) startet für zwei bis drei Monate am 12. Mai 2026 und umfasst zwei Module: «Zigaretten-Littering im öffentlichen Raum» und «Rauchfreie & saubere Spielplätze» (Generation Rauchfrei). Um die Reichweite der Kampagne zu erfassen, füllen die Gemeinden anschliessend einen Fragebogen zur lokalen Umsetzung aus, deren Resultate im Herbst 2026 an einem Debriefing von stop2drop präsentiert werden.

Zusammengefasst verfolgt die Gemeinde Emmen beim Thema Littering eine kombinierte und wirkungsorientierte Strategie aus Analyse, Prävention, Sensibilisierung, Infrastruktur und operativer Reinigung. Dabei übernimmt der Bereich Kommunikation die Medienarbeit und informiert die Bevölkerung von Emmen regelmässig. Durch die Verbindung von fachlichem Austausch, wissenschaftlichen Projekten, modernen Technologien sowie konkreten Massnahmen vor Ort werden die bestehenden Aktivitäten laufend weiterentwickelt. Ziel des Gemeinderates bleibt es, Littering nachhaltig zu reduzieren und die Sauberkeit sowie die Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum langfristig zu sichern.

2. Umsetzung, dass auf Schularealen und Spielplätzen ein klar gekennzeichnetes Rauchverbot gilt.

Auf den Schularealen der Gemeinde besteht bereits heute, während den Schulzeiten, ein umfassendes Rauchverbot. Dieses ist in den jeweiligen Hausordnungen der Schulen festgelegt und gilt für sämtliche Bereiche der Schulareale, einschliesslich Pausenplätze, Sportanlagen und angrenzenden Aufenthaltsflächen. Ausserhalb der Schulzeiten bestehen auf den Schularealen ein Alkohol- und Tabakverbot für Jugendliche unter 16 Jahren. Weisungstafeln auf den jeweiligen Anlagen deuten unter anderem auf dieses Verbot hin. Ein generelles Rauchverbot auf den Schularealen, wie von den Postulanten gefordert, würde zu Konflikten bei diversen Veranstaltungen führen und ist schwer um- und durchsetzbar.

Die auf den Schularealen gelegenen Spielplätze sind zusätzlich mit Stelen versehen, welche unter anderem das ganztägige Rauchverbot und weitere Verhaltensregeln klar und sichtbar kommunizieren. Damit wird sichergestellt, dass alle Nutzerinnen und Nutzer der Anlagen, insbesondere Kinder, Eltern und Betreuungspersonen, über die geltenden Vorschriften informiert sind und das Rauchverbot auf den Spielplätzen konsequent umgesetzt bzw. eingefordert werden kann.

Im Rahmen der Umsetzung der gemeindeeigenen Spielplatzstrategie wird in den kommenden Jahren die Situation auf allen übrigen, öffentlichen Spielplätzen überprüft und gesamtheitlich beurteilt. Ziel dieser Überprüfung ist es, unter anderem festzulegen, ob und in welchem Umfang ein generelles Rauchverbot auf diese Anlagen ausgeweitet werden soll. Der entsprechende Entscheid über eine allfällige Ausweitung auf sämtlichen öffentlichen Spielplätzen steht noch aus.

Nach Vorliegen eines definitiven Beschlusses wird die Gemeinde die erforderlichen Massnahmen zur Umsetzung in die Wege leiten. Dies umfasst insbesondere die Anpassung und Vereinheitlichung der Signalisation, damit auf allen betroffenen Anlagen ein kohärenter und einheitlicher Auftritt gewährleistet ist.

Die bereits auf den Schularealen verwendeten Stelen dienen dabei als Referenzmodell für Gestaltung und Inhalt, um eine konsistente und leicht verständliche Kommunikation der Verhaltensregeln sicherzustellen.

Mit dieser Vorgehensweise trägt die Gemeinde zu einem verbesserten Gesundheitsschutz, insbesondere von Kindern und Jugendlichen, bei und setzt gleichzeitig ein sichtbares Zeichen für eine saubere und gesundheitsfördernde Umgebung auf allen öffentlichen Anlagen.

3. Kosten

Die Kosten der nationalen stop2drop-Kampagne für beide Module «Zigaretten-Littering im öffentlichen Raum» und «Rauchfreie & saubere Spielplätze» belaufen sich auf ca. CHF 10'000.00 und werden zu gleichen Teilen von Abfallbewirtschaftung und dem Departement Immobilien und Sport (Spielplätze) finanziert.

4. Schlussfolgerung

Das langfristige Ziel der Gemeinde Emmen ist, sowohl Littering- also auch Zigarettenstummel-Kampagnen in regelmässigen Abständen durchzuführen, um die Bevölkerung zu sensibilisieren. Die Gemeinde steht in einem engen Austausch mit anderen Gemeinden aus dem Kanton Luzern, um Synergien nutzen zu können und wird auch in Zukunft weitere Massnahmen verfolgen und nationale Kampagnen unterstützen, soweit dies das Budget zulässt.

Der Gemeinderat ist deshalb bereit, das Postulat entgegenzunehmen und beantragt gleichzeitig dessen Abschreibung.

Emmenbrücke, 25. März 2026

Für den Gemeinderat

Ramona Gut-Rogger
Gemeindepräsidentin

Patrick Vogel
Gemeindeschreiber